Kaufmann, Elisabeth

Von: Peter Windmüller <peter.windmueller@icloud.com>
Gesendet: Samstag, 16. November 2019 17:13
An: Energienetzbeirat
Cc: aktive@hamburger-energietisch.de; Hansen Wiebke; Schröder, Solveig
Betreff: [EXTERN]-ZWEITE BÜRGERFRAGE zur 22. ENB-Sitzung
Anlagen: Politiker29.10.19Verwaltung.pdf

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

ENB<Bürgerfrage11.11.19EnergiePIONIERE>

An die Geschäftsstelle des ENB

(Frau Kaufmann)

Meine zweite ´Bürgerfrage´ zur 22. ENB-Sitzung

Kann sich der ENB für eine Unterstützung meines Vorschlages einsetzen ?

Aus meiner Zusammenfassung mehrerer aktueller Tagungen und Foren formuliere ich die Notwendigkeit

MEHR PERSONALSTELLEN - und zwar in unbefristete Anstellung für die Aufgabe der

KLIMAKOMMUNIKATION in den Bezirken einzuwerben.

Die Gedenkreden und Kommentare zum Tod von Erhard Eppler erinnern mich an die späten 1970er Jahre. Damals hatte ich mehrfachen Briefwechsel mit dem weitblickenden UMWELTAKIVISTEN, Erhard Eppler.

Er ermunterte mich, viele konkrete Dinge ´anzufassen´; darunter den kommunalen Arbeitsplatz für eine Umweltingenieurin.

Nach ca. vier Jahren Vorarbeit gelang es mir aus der Oppositionsrolle in der Kleinstadt Glinde, einen solchen unbefristeten Arbeitsplatz einzurichten.

Dies geschah 1983.

ironische Anmerkung:

Wenn diese Frau durchgehalten hat, dann dürfte sie jetzt (nach Einkommensüberprüfung) auf die Erhöhung auf eine (bedingungslose) Grundrente setzen, da sie in diesem Jahr die 35 Jahre Erwerbsarbeit angesammelt hätte.

Hier in meinem Bezirk, Bergedorf, ist (immerhin SCHON) seit dem Februar 2018 eine KLIMANAGERIN, Solveig Schröder, mit einem Zweijahresvertrag eingestellt worden.

Nach umfänglichen Anlaufarbeiten mit ideenreichem, pionierhaftem Einsatz hat sie sich inzwischen in Bergedorf und darüber hinaus einen Namen gemacht und viele Kontakte im zivilgesellschaftlichen Umfeld erarbeitet.

Sie, die Klimakommunikatorin, Solveig Schröder, ist JETZT (erst) in Bergedorf ANGEKOMMEN.

Wenn sie die Möglichkeit zur (einmaligen ?) Verlängerung ihres Arbeitsauftrages nicht wahrnehmen sollte, dann wären alle ihr Sammlungs- / Einarbeitungserfolge VERSCHWENDET….

- ´verschwendet´ gegenüber der Nutzung der Bezirksverwaltung Bergedorfs !

Aus dem angehängten Aufsatz „Politik und Verwaltung“ entnehmen Sie bitte Details mit der Hinführung auf meine Zielforderung.

Peter Windmüller

LAG<Politiker29.10.19VerwaltungKURZ>

Moin zusammen.

Einige Veranstaltungen im Allgemeinen und die Veranstaltung „2. Forum...Wandsbek“ im Speziellen (Einladung unten angehängt) regen mich an, mal einige Gedanken zu

„unserem Verhalten aus der Mitte der Gesellschaft“

auf den Schirm zu bringen.

1. Politiker sind nicht von Haus aus Lügner, Hochstapler oder Weichspüler !

2. Menschen in der Verwaltung sind nicht von Haus aus lahme Kriecher und engstirnige Bürohocker.

3. Empfehlung an den Umweltsenator bzw. an die BUE-Personalorganisation:

- Klimakommunikator*innen früher in dem Prozess einbeziehen,

- Festanstellungen aussprechen

- und mehr als eine Person für die Aufgaben der Klimakommunikation in einem Bezirk einstellen

4. ENERGIEWENDE = Strukturumwälzung

=> die KlimaPIONIER*INNEN der Verwaltung müssen FESTANSTELLUNGEN erhalten.

Ausführung der Gedanken:

In dieser Kurzfassung sind lediglich wenige zentrale Punkte aufgenommen.

Die Weiterungen sind mit der Dezimalklassifikation leicht in der Langform im Anhang auffindbar.

1. Nach dem Grundgedanken des Parteiengesetzes sind die Ortsvereine der Parteien diejenigen Gesprächsorte, die die Grundlage unserer demokratischen Ordnung darstellen.

1.5 Wir, die MITTE DER GESELLSCHAFT, vernachlässigen dabei aber den enorm wichtigen Aspekt der KONSTRUKTIVEN KRITIK; also auch das BEGRÜNDETE Lob mit auszusprechen,

als eine effektive, begleitende Unterstützung der Abgeordneten.

2. Nun zur Verwaltung

2.1 Nach der Idealvorstellung soll ´die Verwaltung´ die politischen Vorgaben z.B. des Senates ausführen / umsetzen.

2.3 Nun kommt hinzu, dass – am Beispiel des Bezirkes Bergedorf – der Prozess so ablief:

Ich konstatiere: SECHS volle Jahre sind verflossen / vertan, seit der Antrag der BezirksGRÜNEN durchs Bezirksparlament positiv beschieden wurde !

3. Darum meine Empfehlung namentlich an Dich, Jens, den verantwortlichen Umweltsenator:

3.1 Sorge dafür, dass dieses noch nicht etablierte Arbeitsfeld der Energiewende genügend Personal zur Verfügung hat.

Und zwar in Festanstellungsverhältnissen !

3.4 Letztlich sind ZEITLICH BEFRISTETE Arbeitsverträge dieser Art ein fataler Verschleiß von Motivationen und an Erkenntnissen, die diese ´Fris(s)t-Arbeitnehmer*innen´ erleiden; und die schließlich wir als Allgemeinheit erleiden….

….insbesondere, wenn die Arbeitnehmer*innen nach Ablauf der ersten Frist den Platz wieder aufgeben.

3.6 Es ist schließlich ein fataler Widerspruch gegenüber den Forderungen z.B. des Sozialministeriums auf Bundesebene und der Entsprechung auf Landesebene, wenn dort die private Wirtschaft kritisiert wird, unsinnig viele Fristverträge zu vereinbaren, während der Öffentliche Dienst dies ebenfalls exzessiv tut !

4. Die ENERGIEWENDE ist anerkannterweise eine riesige Strukturänderung in unserem Staat.

Darum sollten die diesbezüglichen Pionier*innen ebenfalls so angesehen und ihre Arbeitsplätze als Festanstellungen gewandelt werden.

Gruß Peter Windmüller

Langform im Anhang